

Rosdick 20. XII. 87.

2773 A

L
Liebster Tischmüller!

Heute komme ich mit einer fröhlichen Botschaften Ihnen,
an der ich Ihnen und der lieben Ihrigen freundliche Theilnahme
gewiss bin. Sie betrifft die Verlobung unserer ältesten Tochter
Else mit einem jungen angeh. der Pastoren in Hannover,
Gottfried Wentz, einem früheren Zuhörer von mir, den
wir seit 1881 kennen und immer inniger lieb gewonnen,
freilich ohne zu ahnen, dass er noch in solcher Weise
näher werden sollte. Jetzt hat er seine Examina absolviert,
und nur noch das bisher seine Studien wegen immer zuwägige-
schobenes Freiwilligenjahr abzuleisten, — freilich für einen
jungen Bräutigam ein saner Stück Arbeit! Zu Weihnachten
erwartet wir seinen Besuch, auf den wir uns natürlich sehr
freuen. Ich hoffe, den Götter Segen auf diesem Bande
haben wird, und unser geliebtes Kind mit seinem tiefen
nach Innen gekehrten Gemüthe reiches inneres Glück
daraus schöpfen wird.

Von Philosophie reden wir heute nicht miteinander.
Aber wie schmerzlich lange haben wir überhaupt nicht
von einander gehört — natürlich *mea culpa!*

Hoffentlich ist es Ihnen Allen immer gut gegangen,
wie wir es so sehr vom Herzen wünschen. Schreiben
Sie doch bald einmal etwas ausführlich von Ihnen
Allen — und ob Sie noch immer der Pythagoräischen
Lebensweise halbtigen, was ich eigentlich nicht wüßte,
auch was Mrs. Berliner Sohn macht, deren Bemerk
Sie ein einmal annoncieren, aber nur potentiell
nicht actual!

Seien Sie Alle, Ihre liebe Frau, Ihre
lieben Töchter, und vor Allem Sie selbst herzlich
gegrüßt von

Ihrer alten Freunde
Heinrich von Stein.